



Zum Hintergrund:

### **Zukunftsperspektiven für das Fehngebiet: Region bewirbt sich erneut um Förderung aus LEADER**

Die LEADER-Region Fehngebiet will die erfolgreiche Zusammenarbeit auch in der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 fortsetzen. Als Grundlage für die erneute Anerkennung als LEADER-Region gilt es, bis zum Ende des Jahres das Regionale Entwicklungskonzept (kurz: REK) weiterzuentwickeln. Am 10. Januar 2015 ist es als Bewerbung beim Land Niedersachsen einzureichen.

Seit 2001 arbeiten zehn Städte und (Samt-)Gemeinden aus vier Landkreisen im Fehngebiet für die Entwicklung ihrer Region zusammen und konnten bereits Fördermittel in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro für Projekte in der Region einsetzen. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist das Steuerungsgremium der LEADER-Region und agiert als Motor der regionalen Entwicklung. Sie entwickelt die Strategie für die Region im REK und entscheidet über die Vergabe von LEADER-Mitteln an Projekte. Mitglieder der LAG sind Kommunalvertreter sowie Partner aus der Bürgerschaft und dem Wirtschafts- und Sozialleben.

Neben den Mitgliedern der LAG sind alle Interessierten, die die Zukunft des Fehngebiets mitgestalten wollen, eingeladen am REK mitzuarbeiten. Getreu dem Motto „Brücken boen, vörutkieken“ (Brücken bauen, Horizonte erweitern) gilt es, gemeinsam herauszuarbeiten, was die Region verbindet und voran bringt.

„Die beste Gelegenheit zur Mitwirkung ist die 'Zukunftskonferenz für das Fehngebiet' am 25.09.2014 von 18:30 bis 21:30 Uhr im Schulzentrum Uplengen. Hier können Sie sich über LEADER informieren, Anregungen und Ideen für die Entwicklung der Region einbringen und mit anderen Fehntjerinnen und Fehntjern ins Gespräch kommen.“ wirbt Andrea Sope, Regionalmanagerin für das Fehngebiet.

Die bisherigen Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzeptes von 2007 waren „WasserLand: Land(wirt)schaft und Natur im Fehngebiet“, „FehntjerGast: Unterwegs und auf Besuch im Fehngebiet“ sowie „AlltagKultur: Zuhause im Fehngebiet“. In diesen Themenfeldern konnten zwischen 2007 und 2014 rund 40 Projekte erfolgreich realisiert werden. Für das neue REK wird geprüft, ob die Abgrenzung der Handlungsfelder weiterhin sinnvoll ist, und auf welche neuen Herausforderungen die Region reagieren muss. Wichtige Themen sind dabei zum Beispiel die Regionale Wirtschaftsentwicklung, die Demografische Entwicklung und der Klima- und Umweltschutz.

Die Lokale Aktionsgruppe arbeitet nach der Zukunftskonferenz in weiteren Sitzungen die Inhalte für das REK mit Unterstützung des Büros KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung weiter aus. KoRiS wurde durch die LAG beauftragt, wie bereits 2001 und 2007 den Arbeitsprozess für das REK zu organisieren und das Konzept zusammenzuschreiben. „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Fehngebiet und setzen alles daran, dass sich die Region erneut erfolgreich im landesweiten Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER-Region platzieren kann.“ betont Jeanett Garthof von KoRiS. Wenn das REK überzeugt, stehen der Region bis 2020 Fördermittel in Höhe von voraussichtlich 2,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Weitere Informationen zu LEADER sind im Internet unter [www.fehngebiet.de](http://www.fehngebiet.de) zu finden. Dort können auch mit einem Beteiligungsformular bereits Anregungen und Ideen für das REK eingebracht werden. Für Fragen und Anregungen stehen Andrea Sope und Felix Käufler vom Regionalmanagement für das Fehngebiet, das beim Landkreis Leer angesiedelt ist, gerne zur Verfügung.

#### **Zum Fehngebiet gehören:**

- die Samtgemeinden Hesel und Jümme sowie die Gemeinden Ostrhauderfehn, Rhauderfehn und Uplengen im Landkreis Leer,
- die Gemeinden Großefehn und Ihlow und die Stadt Wiesmoor im Landkreis Aurich,
- die Gemeinde Apen im Landkreis Ammerland und
- die Gemeinde Barßel im Landkreis Cloppenburg.